# Schiersteiner Zeitung

Mingeigen toften bie einipaltige Rolonelgeile ober beren Raum 15 Big. Gur ansmartige Befteller 20 Pfg. Retlamen 60 Big.

monatlid 80 Pig., mit Bringer. 10 fn 85 Pfg. Durch bie Poft bet gen vierteljährlich 2.55 Met. ausicht. Beftellgelb.

Fernruf Dr. 164.

Amteigen.Blatt für Bafierfiein und umg

Schierftein und Umgegend (Schierfteiner Angeiger) — (Schierfteiner Nachrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfteiner Henef Hachrichten) - (Niederwallnfer Beitung)

Poftigeatonto Frantfurt (Main) Rr. 16681.

Ericeini: Dienstage, Donnerstage, Camstage

Drud und Berlag Brobft'ide Budbrudgeri Schierftein.

Beranimortlicher Schriftleiter Bilb. Brobit, Schierftein.

Bernruf Dr. 164

Mr. 14.

mibt

je be

rais rrichlur regelur

Bekann

ich von

olgendn

Berkan ezemb

ertreten

)ezembe in Rret

eijch i folgenh

ifchwar M 18 Lenden

M. 18 tich unt nomma -K 1.40

ge ihrer

noral.

dolitt.

durch

1.0

in bes

o Pau

in des

en), 34

endum

Deret

ab bet

inhunft.

lá),

talluns

te Gr

Talle

ung

Samstag, den 1. Februar 1919.

27. Jahrgang

## Die britifchen Streitkrafte.

(Mitteilung bes englischen Rriegsamtes.)

Miteilung bes englischen Kriegsamtes.)
Die alie Freiwilligen-Armee wieder aufzuhauen, wirde mindestens den größeren Teil des lausenden Kahres in Anspruch nehmen, und bevor man mit einem Fahres in Anspruch nehmen, und bevor man mit einem Foderen Bestand an Freiwilligen rechnen lann, ist es rößeren Bestand an Freiwilligen rechnen lann, ist es rowendig, daß die Köhnung erhöht, und daß eine troke Jahl von Leuten, welche jest dienen, in daß fürgersiche Leden entlassen und in die Lage verschis dereicht, nach der Anslassung in steier Wahl über ihren Beidereintritt in die Berussarmee zu entscheiden. So sehen wir ossendar vor der Wa ab I zwischen den den die der die die den kannen die gewonnen haben, und vergleichsweize sleinen Berussarven von langer Dienstzit, die erforderlich sind sür die Behandtung der Besignungen des briisschen Reiches.

Die Entwürse, die demnächt verössentlicht werden sollen, zielen datauf ab, sür diesen Inisschenzeitraum kassen, daß wir auf zedem Kriegsschauplah gemügend Kreistste für das lausende Jahr haben, damit wir nicht der Früchte unseren Sahr haben, damit wir nicht der Früchte unserer Siege berandt werden und dassen, gewissendast und derben Arieden, gewissendast und derben Arieden und die Berbindeten gehalten derben, gewissendast und den Moschungen des Wassenissten und die des Hickensdertrages nach seinem Abschluß zu ersällen. Seendangen werden wir dadurch imstande sein, unsere Berdichtungen gegenüber mieren Lerbündeten und gegentaber denen, die den wir dadurch imstande sein, unsere Berdichtungen gegenüber mieren Lerbündeten und gegentaber denen, die den der derhalten. psichtungen gegenüber unseren Berbündeten und gegenüber denen, die von uns abhängen, zu erfällen. Es
nut dentlich erffärt werden, daß, wenn auch Größbeiwaien sich vorbereitet, seinen Anteil zu übernehmen,
ihm nicht zugemutet werden kann, mehr als seinen Anteil zu inn, und daß die Bereinigten Staaten, Frankreich, Italien mit ihm vereinigt bet der Aufrechierhalben gemeinsamen Spieressen und der Sicherung tung ber gemeinsamen Interessen und ber Sicherung ber gewonnenen Borieise handeln werben. Die Aufbate, die bor und liegt, ist daher die Bilbung und Unterhaltung bon Besahn, die bur und linterhaltung bon Besahn, die wir seht wasen, aber von höchster Blanneszucht und Leistungssähigeit, die uns unsere Aufgabe erleichtern und die brilischen Juteressen sicher glieben für den Zeitraum, der berstreichen muß, bebor in normaler Friedenszeit eine derstreichen muß, bebor in normalet Friedenszeit eine Arciwilligenarmee geschassen werden kann. Schnellis handeln ift baher geboten. Es ist die Absicht der Regierung, daß die 28 din ung der Wesau ung der Bestau und der Beit und der hoht und der kannischen gewährt werden sollen, die dazu auserwählt sind, in ihnen zu dienen. Der gesamte Reit unserer gegemwärtigen Armeen wird weiterhin so schnell wie möglich demobilikert. Benn das augenblidlich rasche Beitmaß sür sehr wenige Monate beibehallen wird, werden Sie sehen, daß unger militärischer Stand auf das unerläsliche Minimum beradgeset werden wird. berftreichen muß, bebor in normalet Friedenszeit eine perabgefest werben wirb.

## Bur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. - Gur bie Engung ber bentichen Rationalverammlung in 28 eim ar find bis jett 22 auslau-bif de Zeitungsforrespondenten angemeldet, barunter fint amerifanifche Die Reichsregierung rechnet mit

tiner biermonaitgen Zagungebauer. Derhandlungen behufs Bufammen. ichluffes. Die Berhandlungen finden Entgegen-

ommiffion wurden nach einer Melbung aus Berlin von einigen Ritigliedern auch die Kinobe-triebe und die Apothefen als kommunalisse ungsreif erffärt. Während der bisherigen Beratungen ih man noch zu keinen praktischen Ergednussen ge-

#### Die Rohlennot.

Beider sind die kürzlich gebrachten Nachrichten, bas die Kohsenförderung in Ober ich lest en sich günziger gestalte, weil der Streit abstaue, nicht zutressend gewesen. Es streiten immer noch in Oberschlessen 24 Bruben von 70, und da außerdem dort Frostwetter eingetreten ist, so wird die Besörderung zu Schist dah nahhören und einzig der schon schwer belastete Bahnweg sur die Besorderung der Kehlen übrig bleiben, wird nerfür ihr verans der Kehlen übrig bleiben, wird nerfür ihr verans

der von Robien wie Strett. Insolgebessen in wieder die Bersorgung der Landwirtschaft mit Sticklossinahrung aus schwerste beeinträchtigt; die wichtigsten Werke, die etwa die Hälle der Sticksospersorgung für Denischland liesen, sind insolge Kohlenmangels aufs schwerzie in ihrer Arbeitstätigseit beehnträchtigt Auch die Brauntoblenwerse bielen insolge danernder Streits und Mangel an Arbeitern pur geringen Erlah für den Ausstall gel an Arbeitern nur geringen Ersab für ben Aussall an Steinsohlen. Zu allen übrigen Röten, wie Streit und Mangel an rollendem Platerial, tritt leider auch noch die Arbeitsunsust der Erwerdslosen, die nicht in die Bergwerts gehen wollen. Selbst in Bestsach, wo die Bergwertsbeamten versuchten, die erwerdslosen Inbustrieardeiter zu Arbeiten in den Bergbaubezirken zu siberreden, ist der Erfolg solcher Bemühungen außerordemilich gering geblieden. Und noch viel schlimmer steht es mit der Arveitersrage in der Landwirtschaft, we jeht bereits 1 Willion Kräfte sehlen und namenisch auf bie Rachfrage nach weiblichen Arbeitern bringend ist und verlangt wird, baß die während bes Krieges vom Lande in die Städte zur Riftungsindustrie gezogener Frauen wieder aufs Land zurückehren sollen. Mar kann nur immer wieder betonen, daß weiter nichts übrig bleiben wird, als den allerflärklien Iwang zur Uebernahme derartiger Arbeiten auszuüben, in denen große Nachfrage nach Arbeitern herrscht.

#### Der Waffenftillfand.

Die Berhandlungen in Spaa.

Das beim beutiden Ridgug jur Bflege ber Ber-Das beim benischen Rindzug zur Psiege der Verwundeten im besetzen Gebiet verbliedene den tich e Sanitätspersonal soll, wie der Berband in der Situng in Spaa vom 28 In var mitriste, idenso wie das in Cesangenichast geratene Sanitätspersonal entlässersonal soll das deutsche Erjucken, das Sani-tätspersonal seinen geränlichen Untersuchungen und Bestrasungen auszusesen, lehnten die Alliserten ab Bon den sibrigen in der Situng auf Sprache ge-

Bon ben fibrigen in ber Sitning jur Sprache langten Fragen sind noch solgende erwähnenswert: Der Berband wies barnif bin, baß ber D-Zug Berling Werle werbe, die nicht im Besit eines Passes seien Falls hierin keine Kenderung eintrete, musse sie dem beutschen Bublifum für die Beminung dieses Juges gewährten Erseichterungen auflieben feichterungen aufbeben.

Auf eine Bemerlung bes frangofischen Bertrefers in ber Untersommission für Gifenbahnnoterial, die Alb-gabe ber Lofomotiven fei bisber hanpisächlich aus Breugen und nur in geringem Umfange aus ben übrigen bentichen Burbesftaaten erfolgt, wies ber beutsche Boritenbe barauf bin, baß bies seinen Brund in bem Besitiftanb ber verschiebenen Gismbahmverwalinngen habe. Er betonte, baß barans feinerlei politische Folgerungen auf bas Berhältnis ber beutschen Etnaten gueinander gezogen werben bürften.

(b.) General b. Winterfeldt wird nach einer Melbung ans Berfin auf feinem Entschluß, seine Entlaffung gu nehmen, beharren.

#### Der Bölkerbund.

(\*) Senberfon etflarte einem Mitarbeiter ber "Reuen Burider Beitung", ber Bollerbund fonne nur auf bem Grunbiat ber Abichaffung ber bestebenben Bollichranten und anderer hentmungen bes Beliverlebes aufgebaut werden und gedeiben. Gine Freibandelspolitit werbe gleichzeitig ben berechtigten Intereffen ber Unternehmer wie ber Arbeiter Rechnung tragen. Muf bem Gebiet ber ft olonien muffe allgemein bie Bolitit ber offenen Efir gur Geltung fommen. Sebe Burid-jehung einer Grogmacht, jebe Migachtung ber Rechte einer fleinen Ration würde gegen die Grundsäte von Temofratie und Freiheit verstoßen und statt zur Bis-dung eines Bölferbundes zu einer Koalition der Mäckte suhren, die mit der Zeit die gleichen Konstiste euzeugen wurde, die es für immer unmöglich zu machen gist.

#### Anerlei Nachrichten.

Weimar.

(w.) Die Ernahrungsfrage für bie mab-rend ber Rattonalverjammlung in Bei-mar beruftich anwesenben Bersonen ift insoweit geregelt, als vom 2. Februar an ein vereinsachtes Kartensosiem eingesührt wird. Die Antommenden erhalten sür die erste Woche ein Hefichen, worin für jeden
Tag Belegfarte für ein Frühstild, ein Mittagessen und
ein Abenhoret enthalten find. Die Breise für die ein-

semen Mahlzeiten sind in allen Gafthofen und Reftau-rants behördlich fesigesett. Alle Eintressenben haben ihre Brot-, Fleisch- und Zustermarten mitzubringen. Das gilt auch für Selbstversorger, sowie auch für die Abge-ordneten, Regierungsvertreter 2c.

Die Enteignung bon Grundbefit.

(b.) Laut Mitteilung bes Direftors ber Landwirt-ichafistammer in Salle ficht bie Beröffentlichung eines Gesehentwurfes über Landsiedelung bevor, wonach ber Großgrundbelit 10 Progent feiner Glade abireien, muffe; ferner würden die Guter eingezogen, die ben Artegoge-winnlern gelauft worden feien, ebenfo bie, die in ben lebten 20 Jahren ben Befiger mehrfach gewechfelt hatten, ferner bie fciledit bewirtichafteten und weiterbin bie, beren Befither nicht felbft wirtichafteten, und fchließlich bie aus Bauerngutern gufommengelauften.

#### Das Manbat Cichhorns.

(b.) Mile jur beutschen Rationalversammlung ge-wählten Abgeordneten haben bie Annahme ber Wahl erflart, bis auf ben ehemaligen Berliner Polizeiprafibenten Eich born. Der an ibn gerichtete Brief in als "nn be fiellbar" zurüdgesonunen. Damit ift bas Mandat Cichhorns zunächst ungültig, benn nach § 56 ber Wahlordnung bat ber Wahlsommisar die Giewählten zu benachrichtigen und fie aufzusordern, fich binnen einer Woche nach Buftellung der Rachricht über die Annahme ber Wahl zu erklaren

Matrojen-Forbernngen.

(b.) In einem Schreiben an bie Bollarente rung berlangt ber Bentralrat ber Marine bie josottige Berbastung bes tommanbierenben Generals bes Marinelorps, o Schrober, bes Geheimen Marine-Obeririegsrats Roller und bes Korbetienkapitans Regener Gegen bie genannten Diffiziere foll bie Antlage erhoben werben, bag Abmiral Gdiro. ber, wie es in bem Schreiben an bie Bolferegierung beißt, eigenmachtig, übereift und tropbem er im Gro-fen Sauptquartier bon bem Amnestieerlag über politi-ice Berbrechen Renntnis haben mufite, Die Er ich ie Bung zweier Matrojen befohlen und mit al-

Dentichlaubs Lebensmittellage.

Dentschlands Pebensmittellage.

(b.) Laut der schwedischen Leitung Tocialdemokraten" hiest der besannte Arn Brosessor I ohann ion in der schwedischen Aerste Gesellschaft in Stock do Im einen eingehenden Vortrag über die Lebensmittellage in Dentschland auf Erund eines umfangreichen statistichen Materials. Nabezu 2000 Todessälle in den sehten Jahren seinen auf Unterernährung zurüczsühren. Auch seien die 1600 Kalorien, die ieht ein Individuum erhalte, durchaus ungenügend. Dabei sei es sogar sehr staglich, ob diese Nation aufrechterhalten werden könne, da die Absperrung ieht noch strenger als während des Krieges sei. Treie in Deutschland nicht bald eine Aenderung ein, würde eine völlige Hungers gers not ausbrechen. gerenot ausbrechen.

Japans Briebensprogramm.

(b.) Der Matin' will wiffen, bag bas japantiche Rabinett bem bon Matful formulierten Frieden 3programm zugestimmt habe Tiese Programm enthält sol-gende neun Bunlie: 1. Bestlickes Europa, das Balkan-gebiet und die afrifantschen Kolonien: Japan ist in boller Uebereinstimmung mit den Ansichten Frantreichs. Englands und Amerikas. 2. Deutschland und Rukland: Japan wird in diesem Punste eng mit England und Frankreich zusammenarbeiten. 3. Die Frage der Ent-ligädigungen. In dieser Finsicht kellt Japan die Rege-tung der Konserver andeim. 4. Das Schliffel Samoos schädigungen. In dieser himsat hellt staden die Rege-tung der Konserenz anheim 4. Das Schässal Samoas wird in Uebereinstimmung mit England und den Ber-einigten Staalen geregelt. 5. Renguinea kommt an Australien. 6. Der Archipel, die Marichall-, Parokaen-und Mariannen-Inseln werden unter japanische Kon-trolle gestellt. 7. Tingkan, der hasen von Kinntischonund bie Gifenbahn bon Tfinen tommt an Sapan. 8. Sapan wird fich mit ben Alliterten über bie Aufrechterhaltung ber Ordnung in Sibirien verftandigen. Reine Dacht foll eine Borzugöftellung einnehmen betreffs ber bort ju erwerbenben Ronzeffionen. 9. In China wird bas Bringip ber offenen Tur aufrechterhalten, ba Japan an ber Aufrechierhaltung bes Friedens im fernen Often intereffiert ift.

Reeber und Seelente.

(tu.) Bwifden ben Reebern und ben Sceleuten, ble unter ber Drobung bes Anoftanbes bebeutenbe Lobnerhöhnigen für bie transatlantifche Sabrt gur Ginbolung bon Lebensmitteln forberten, ift nach einer Melbung aus Samburg burch Entgegenfommen ber Reeber eine etmaung ernett worben. Die Seeleut: erbalten für bie iransatlantifche Gabrt eine Monatsbeuer bon 220 Mari gegen 70 Darf bor bem Rriege. Wie es icheint, finb bie rabitalen Ceber unter ben Geeleuten auch mit biefer Regelung noch nicht gufrieben.

#### Rleine Meldungen.

Bonbon. Das englifde Barlament ift mmmehr endgul ig für ben 11. Gebruar einberufen und wird mit einer Ehronrebe eroffnet.

Bafel. Rach einer aus Briffel bierber gelang-ten Mitieilung bat bie belgifche Regierung ein Ginwanberungsberbot für folde beutiche Reichsaugeborigen erlaffen, bie feit Ariegsbeginn fich an Rriegsbandlungen gegenüber Belgien beteiligt haben. Las Berbot foll bon gehnjabriger Dauer fein.

Mabrib. Aus Liffabon wird gemeldet, bag bie republifanifden Truppen bie Monarchiften gigen llalba verfolgen. Bablreiche Truppen find gegen Coimbra und Labaval entfandt worben.

Liffabon. In Oporto und im Rorden ift bie Lage unverändert, aber bie Rolonnen find unterwegs, um ben guffiand niebergumerfen

Stodholm. Rath Berichten aus Betersburg über Belfingfore zeigt ber Staatshaushalt ber Com. jet Regierung für 1919 einen Beblbeirag

#### Weinhandels=Uussichten.

Um bie Aussichien, bie fich bem Beinhandel links bes Rheins nach ber Deffnung ber Rheinblodabelinie bieten, richtig beurteilen ju tonnen, nuß man fich bie Loge auf ber rechten Rheinfeite einmal anschaulich por Augen führen.

Auf ber rechten Rheinselte herricht laut Beitungsbeeichien ein Buftand ber inneren Auflöfung. Es werben Bobne bon nie borber gefannter Sobe, Unterftugungen für Arbeitslofe in noch nicht gewesenen Wagen bezahlt. Dabei streilen heute diese, morgen jene Betriebe. Die Dalfte ber Arbeiter wird nur bezahlt, weil sie rubig gehalten werben joll, beschäftigt tann fie nur in febr geringem Mabstabe werben.

Es geht heute bem Arbeiter in gelblicher Beziehung beffer wie früher. Die Rahrungsmittel bagegen find auf ein Minimum beschränft und faum ju haben.

Die Folge biefes Buftandes ift, daß mehr benn fe Beit borhanden tit, die man ausfüllen muß, nehr benn je, bet ber herrichenben Roblennot und ber Unficherheit ber Lage bas Bedürfnis befieht, fich in Raumen gu fammeln, teils um fich zu warmen, teils aber auch um Meinungen auszutaufchen.

Das bei biefer Gelegenheit auch eiwas bergehrt werben muß, ift selbstverständlich. Da nun aber bas Bier taum noch geniegbar, Alfohol sonft gar nicht zu haben ift, bleibt nur ber Wein als Konsumionsmittel

Die Golge ift, bag bie auf ber anberen Rheinsette schnell abnehmen und febr bald auch nicht mehr zu baben fein werben.

Daraus ergibt fich, bag eine Ruchfrage nach Wein bet Deffnung ber Rheinlinie mindeftens in Demfeiben Umfange wie mahrend ber Beit ber Cecreslieserungen vorhanden sein wird. In Baben bezahlt man bereits 8.50 Mart für ben halben Liter und die lecten Fäffer nehmen trop biefes Preifes ftels zu

Es ift alfo mit Rufhebung ber Sperre unbebingt auf hobere Bre.fe gu rechnen; mit Rocht besteht heute bie Deffnung, bag man gum mindefien auf Preife rechnen fann, bie wenn nicht gar gewinnbringenb. fo boch ficher ausgleig end finb.

Bie es bann auf die Dauer weiter geben wirb, ift nicht vorauszusagen. Dicfes bangt vielmehr von ber gangen Gestaltung ber Weltlage und por allen Dingen uon bem Musfall ber Griebensverhandlungen ab.

Bietet fic nach bem Grieben für Dennimtand mur einigermaßen bie Möglichlett, fich wirtichaftlich ju erholen und feine Indufirie gu beschaftigen, fo wird auch Reigung jum Belufonfum porbanden fein; ift Diefes aber nicht ber Gall und fonnen die Arbeiter nicht in pollem Mage beschäftigt werben, febreiten vielmehr bie Andgaben für Unterstützungen und Löhne in berfelven Beise wie disher fort, so wird wohl nicht ein einziger. ober nur ein verschwindend geringer Teil ber Bevolterung in ber Lage fein, Wein gu taufen

Dann wirb nur noch für bie Firmen, welche fich eine Brivailunbidigit gu balten und qu ergieben mußten,

Möglichleit borhanden fein, Wein gu verlaufen. Bur die Dauer von mehreren Jahren wird gwar bie Konfurteng bes Bieres noch ausgeschaltet fein, aber es wird auch an Gelbmitieln fehlen, Bein gu verzehren.

Eines birjen wir babet nie vergeffen: wenn auch bas Gejeb ben Wein mabrent bes Rrieges als Lebens. mittel bezeichnete, fo wird berfelbe trop und allebem bom Bublifum ftets als Genugmi tel betrachtet werben. Er bat in Deutschland niemals als tägliches, notw nbiges Bufahmittel gu ben Dablgeiten gegolten and wird es auch faum werben.

Die Teuerung ber Gegenstände bes taglichen Bebar-fes hat bis beute angehalten und wird nicht fo balb nachlagen.

Da wird es bas Beftreben eines jeden fein, fich guerft mit Rabrungsmitteln gu verjegen und bei gang fel-

Das Absatgebiet für ben bentichen Bein wirb en-bebingt bas Anstand jein und lange Beit bleiben. Ge muß baber bas Beftreben eines jeben Beinhanblers fein, sich im Austande eine gablungsfräftige und für großen Konsum fabige Kundschaft ju suben, will er fein Geschäft nicht nur bieses Jahr, sondern bauernb rentabel gefialten.

#### Lotales und Brovinzielles.

Schierffein, ben 1. Februar 1919.

Die jest gur Musgabe gelangten Berfonal. aus weife für alle Berjonen über 12 Jahre find von den Inhabern ftete bei fich gu fubren und berechtigen gum Bertebr nur mit ber eleftrichen Stragenbahn nach und von ben Orten Biebrich, Amoneburg, Biesbaben, Dotheim, Erbenheim, Sonnenberg und Bierfradt. Bum Reifen mit ber Gifenbahn, gu Fuß, mit Bagen und Jahrrad bedarf es wie bisher eines fpeziellen Ausweifes, ebenfo für ben Berfehr bei Racht und jum Betreren ber außeren Bone bes Ortes. Ausweise für bas übrige rechtsrheinische befeste Bebiet, fowie die Grat Maing und Borocten werben von ber Grappentommandantur Biebrich genehmigt, mabrend Baffe in bas linterbeiniiche befeste Gebiet in Daing gur Eiledigung tommen. Reifeerlaubniofcheine fur Arbeiter und Ungefiellte nach Franffurt a. Main und Darmftabt mit Arbeitergugen tonnen nur nach Beibringung bon Beideini. gungen der dorifgen Arbeitgeber genehmigt merden. Alle anderen Antrage in bas unbefette Gebiet baben pur bann Ausficht auf Genehmigung, wenn ausführliche Beicheinigun gen von ben Dandele Dandwerts. oder Landwirischaftstrag auf bem biefigen Burgermeifteramt gu ftellen.

\* Bom Binter. Rachdem wir feither gludlicherweife bon einem frengen Binter bei ber berrichenben Roblennot vericont geblieben, batte ein icharfer Rord- und Rordoftwind in ben legten Togen fcon Froftwetter gebracht, bem fich ftarterer Schneefall jugefellte. Die Bergesboben, wie auch die Aeder und Biefen im Zal find in bas winterliche Gewand gehallt. Befonbere auch für unfere Beinberge ift die ichugende Schneebede, Die augleich die nötige "Binter-feuchtigfeit" fur ben Boben bringt, willfommen. Doffentlich tommt nicht noch, "wenn die Lage beginnen gu lanen erft recht ber Binter gegangen", wie bie alte Bauerntes fant. Bei ber berrichenben Roblennot mare bies bejonden

. Bebensmittet aus bem befette Bebiet. In einer von halbamtlicher Berliner G. ausgehenden Mitteilung mar biefer Tage bavon ! Rebe, daß die Ginführung von Lebensmitteln in De paketen über die Linie Frankfurt-Biesbaden guldfilei. Die von poflamtlicher Geite dazu mitgefeilt wir ift diefe Mitteilung gum mindeften verfrubt, fo be immerbin Borficht beim Berfand notig ift, um fic Beiluft gu fcugen. Nach meiferen Erkundigungen an eifenbahnamilicher Gielle ift auch begualich Expresant fendungen noch keine Regelung getroffen, fo daß bi Bufuhr an Lebensmitteln in hleineren Mengen Bolt- oder Bahnpaket junachit nicht moulich ichein Die Bufuhr hann demnach als Fracht- oder Gilgut g ichehen, das dann in Gammelgligen ins befehte Bebie gelangt. Es icheint, als wenn das Fehlen einer Inbails. erkideung bei Poff- und Babnpakelen ein Snbernis bildet. Bielleicht liebe fich bas aber burch Ginführum des Zwanges bei Inhaltserklarung bei folden Gendunger überminden, da vielen Saushaltungen, die im unbef bien Deutichland Bermanble oder eigenen landwirtichafticon Befth haben, durch die Beguasmöglichkeit kleinere Mengen, - unter Kontrolle der Befagungsbeborbe nuturlich - eine merkliche Erleichlerung gebolen mare.

\* Lebensmittel aus Bollanb. Gin Rolner Blatt melbet: Um 18. Januar ift gwifchen ber beutiden und ber nieberlandifchen Regierung eine Bereinbarung ju ftande gefommen, wonach gegen tatfachlich erfolgte Roblem lieferung Lebensmirtel, namentlich Fifche und Bieb, fowie Blache fofort von Solland nach Deutschland gelangen. Dieje Bieberaufnahme ber feit langem unterbrochenen Lebensmittelgufubr aus Solland murbe nur beshalb möglich, weil aus Deutschland Roblen geliefert worden find Ginbrudevoller ale burch Reben und Auffage geigt fich bier bie gunftige Rudwirtung geordneter Arbeiteverhaltniffe auf unfere Lebeneminelberforgung.

\* Dienftmabdenmangel und Arbeitelofe. Ueberall wird über ben Mongel an Dienfiboten getlagt. Diefe find in ber gladlichen Lage, ihre Rrafte geraben meiftbietend berfteigern gu tonnen. Ale Gegenftild baju tann man in ben größeren Stabten gange Scharen bon Grauen und Dabchen beobachten, Die bor ben Bablftellen auf bie Muszahlung ber Arbeitelofenunterftugung marten und fich mabrend ber Barregeit bortrefflich unterhalten. Bogu auch arbeiten? Die Unterftugung ift ja recht reichlich!

- Die Rartoffele und Fleischratton. Die Die teilungen aus bem Reichsernahrungeamt fchreiben: De ber gegentvärtige Ctanb unferer Rartoffelbot. forbert, bat ber Staatsfelvetar bes Reichsernabrungs amis jur Stredung ber vorhandenen Beftanbe ange orbnet, bag bom 3 Februar ab bie modentlige Rate toffeltation ber Berforgungsberechtigten in samtlichen Rommunalverbanben auf 5 Bfund herabgesett wird. Bon bem gleichen Zeitpunkt ab bat eine Senkung ber täglichen Ration ber Selbswerforger von 11/2 auf 1 Pfb. zu erfolgen. Die Rieikoslartoffelktelle ist angewiesen, bas Bakere in verstallen bei beiten bas Bakere in verstallen bei beiten bas Bakere. du ersolgen. Die Beichstartosselseite ist angewiesen, das Rähere zu veranlassen. — Um für die notwendig gewordene Einschränkung der Kartossebersorgung einen Ausgleich zu schaffen, soll vom 3. Februar an die Wochen fopf men ge Fleisch für die Rersorgungsberechtigten um je 100 Gramm er höht werden, so daß statt der bisherigen 100 Gramm in Gemeinden dis zu 50 000 Einswohnern 200, statt 150 Gramm in Gemeinden von 50 000 bis unter 100 000 Einswohnern

#### Rote Rofen.

Roman bon D. Courthe-Maffer.

1237

Madbrud berboten. "So ist es, Königliche Hoheit. Graf Rainer sieht die Rotwendigkeit ein, sich zu verheitraten. Mit meiner Tochter verbindet ihn, schon seit deren Kindheit, eine herzliche Sympathie. Und in diesem ruhigen Gefühl, mit dem sich eine große Hochachtung paart, hat er um meine Tochter geworden. Auch sie bringt ihm ein xuhiges, sympathisches Empfinden entgegen. Aber sieste, vielleicht gerade deshalb, daß es eine harmosilisse Ehe wird. Die beiden Charastere bürgen mit dassit."

"Und ich wünsche von Serzen, daß sich diese Hoffnung erfüllt, meine siebe Egzellenz. Weiß Gott, es
hat mir bisher schwer genug auf der Teele gelegen,
daß der Graf so gar keine Ankalten machte, sich zu
vermählen. Zumal sett er das Matorat übernommen
hat, habe ich das lebhaft gewünscht. Wenn er auch
noch einen süngeren Bruder hat, so sieht doch das alte
Grasengeschlecht nur noch auf vier Augen. Also meinen herzlichen Glückwunsch. Ich werde dem sungen
Baare meine Glückwunsche versönlich aussprechen. Dofsentlich bleibt Graf Ramberg nun in Zukunst unserm
Dose nicht mehr so sern, wie in den letzten Jahren
— seit — nun — Sie wissen zu, Erzellenz. Sehen Sie,
seit meine Schwester vernünstig geworden ist und im
Besitz ihrer beiden Sohne nun doch in der Ehe mit
dem Großherzog Albert ihr Glüß gesunden hat, habe
ich den Wunsch doppelt gehegt, daß auch Graf Kainer
sich trösten und eine Ehe eingehen möge. Es ist
mir damals, das wissen Sie nur zu gut, herzlich schwer geworden, trennend zwischen meine Schwester und den
Grafen zu treten, als ich von ihrer Liebe erfuhr.
Solch eine große, tiese Liebe, die sich über alse Stanbesunterschiede erhebt, ist gewiß etwas Heisges, in
das man nicht gern hineinstort. Und meine Schwester
liebe ich so zärtlich, daß ich sie gern vor Leid bewahrt hätte. Alber ich sonnte weder sie schonen, noch
den Grafen, nicht wahr, das wissen Seiliges, in
"Ich weiß es, Königliche Hobeit, es ging nicht
anders. Die Dand Ihrer Dobeit, der Brinzessin der
meers. Die Dand Ihrer Dobeit, der Frinzessin De
noch gesten der Gesten von Leide keinen.

Auch der Gesten von Leide Keinen, noch
den Grafen, nicht wahr, das wissen, der Frinzessin der
meers. Die Dand Ihrer Dobeit, der Frinzessin der
meers. Die Dand Ihrer Dobeit, der Frinzessin de

lene, war dem Grofferzog Albert bereits zugesagt. Ich selbst habe Eure Königliche Dobeit damals bestärten mussen, barauf zu bestehen, daß diese Berbindung zustande tam. Und wenn auch schweren Derzens, so bin ich doch damals mit dem festen Willen zu Graf Ratner gegangen, seinen Berzicht — zur Rot — zu etawingen."

Der Herzog senfzte.
"Ja, ja, Erzellenz, bas war bamals eine schwere geit für uns beide — und auch für die beiden jungen Menichen, Die nicht voneinander laffen wollten und wenig nach Bolitif und Standesunterschied frag-ten. Alber gottlob, nun ift alles gut geworben! Und ten. Aber gottlob, nun ist alles gut geworden! Und Graf Ramberg hat meiner Schwester in seinem Herzen eine würdige Nachfolgerin gegeben. Ihre Tochter, meine liebe Erzeslenz, ist eine sunge Dame von selten vortresslichen Eigenschaften. Weine Gemahlin und ich, wir schäpen sie sehr hoch. Ich seine mich sehr, daß gerade sie Gräfin Ramberg wird. Sie wird eine würdige Nachfolgerin der schwen Gräfin Gerlinde werden. Die Grasen Ramberg, sagt man, haben immer die schönsten Frauen heimgesührt. Und — ich muß Ihnen nun auch noch danken. Erzellenz, das Sie mir von nun auch noch danten, Erzellenz, daß Sie mir von dieser Berlobung Mitteilung machten, ehe sie publit wurde. Auf alle Fälle fann ich da meine Schwester in einem vertraulichen Schreiben vorher unterrichten, benn — man kann nicht vorsichtig genug sein. Wenn sie diese Rachricht unvorbereitet vor der Deffentlichkeit empfangen würde, könnte es doch möglich sein, daß sie sich verraten könnte. Ein wenig wird sie diese Rachricht doch noch erschüttern. Richt wahr. das ist doch verständlich?"

Der Minifter neigte bas Saubf.

"Eure Königliche Sobeit tonnen verfichert fein, bag ich bas febr verftanblich finde. Es war auch mein erfter Gebante, Eurer Königlichen Sobeit bieje Rachricht gu überbringen, ehe fie publit wird."

Der Bergog nidte freundlich.

"Ich danke Ihnen, Erzellens. Sie find, wie immer, sehr umfichtig gewesen. Alfo, bitte, sagen Sie Graf Ramberg, daß ich ihn mit seiner Braut morgen in besonderer Audienz empfangen werde, um bem Braut-paar meine Gillewunsche aussprechen zu tonnen."

"Ich danke Eurer Königlichen Doheit im Namen des Brautpaares für diese Erlandnis. Zugleich möchte ich noch eine ergedene Bitte aussprechen."
"Rur zu, Erzellenz."
"Meine Tochter weiß nichts von dem, was vorgegangen ist. Wir haben Eurer Königlichen Doheit unses absolutes Stillschweigen versichert über diese Angelegen beit, Graf Namberg sowohl als ich. Dies Schweigen war gegen sebermann seldswerständlich. Aber wir haben beichlossen, es auch gegen meine Tochter aufrecht se erhalten. Und deshalb möchte ich ergedenst ditten, daß auch Eure Königliche Doheit meiner Tochter gegen über sein Wort darüber sallen lassen. "Aber selbstwerständlich erfülle ich diese Bitte. Spellenz, um so lieber, als mir im Interesse schweizer strengses Stillschweigen erforderlich scheint. Nochmals vielen Dank. Und morgen um zwöll uhr erbitte ich mir den Besuch des jungen Baares."

Liebenswürdig reichte der Derzog seinem Minister zum Abschied die Dand, und dieser entsernte sich.
Alls er durch das Bestibül des berzöglichen Schlosses schrift, suhr soeden der Wagen der Derzogin vor. Sie sam in Begleitung des Erdprinzen, eines strischenziersahrt zurüs.

Erzellenz von Balbow frat zur Seite, um die hoben Gereichaften vorüber zu laffen. Die Derzogin Glifce beth, eine zarte, anspruchslofe, aber sympathische Ersicheinung, erblidte ihn, begrüßte ihn liebenswürdig und sprach einige Worte mit ihm. Der Erbpring reichte ihm lachend die hand und ergaflte ihm, daß er feine Tochter auf ihrem neuen Dogcart gesehen habe. Die herzogin machte ihm lachelnd ein Kompliment über feine icone Tochter.

seine schone Tochter.

Aus alledem konnte man merken, daß Erzellenz in hoher Gunst kand bei der herzoglichen Familie.

Dann verließ der Minister das Schloß. Er legse den Weg bis zu seiner Wohnung zu Fuße zurud, denn dieser Weg führte in etwa nur zehn Minuten durch eine Allee des Schloßgartens. Am Ende dieser Allee war ein Gittertor. Das führte auf die Straße, und er brauchte nur quer über diese Straße zu gehen, um eine ähnliche Pforte zu passieren, die in den Garten des Jungsernschlößichens führte. Gortsenung solat.)

gehörig polifenb red- m erfolgt botenbr. Wount's

nahmen gleichen

verlebr

tet 191 1918 ei ent. 2 eret 30 465 0 Quellen Gesameb gleich 1 Rovemb diger S ben Eife Bionaise find. In ber !

Beboit be

obe Zor

ebrunger

ach einer

es unfere

ber eine un haben Beute m unverheire Play im jolde Sa pu fein, ! porgefund .0 Beiner

breife bon Bein-Bert . 9 wieber gel 3000 TRE. end 191 ertauft.

me 191

Die Das Gogiald Sentrus Ronfero Matione Unabha

Derichtei Sanf rauen fi rogitor Die IR

Das 3e Die De Die Un Die De Muber

THE  meinden von 100 000 und mehr Einwohnern 300 Er. meinden von 100 000 und mehr Einwohnern 300 Er. mi den Kopf wöchentlich unter Wegsall der Schwerund Schwerziarbeiterzulagen, abgesehen von den Zusagen für Bergarbeiter unter Tage, die bestehen bleifen, gleichmäßig an alle Versorgungsberechtigten zur Ausgade gelangen. Gleichzeitig ist die den Zelöswersorgen zuslehende Wochenmenge von 400 Gramm wieder auf den früheren Sat von 500 Gramm erhöht worden.

lange ernres

jonber

Bles Gel

on N

political de la constanta

O be

ch ose

rebout

ab bi

n of

dein

ut ge

Beblu nballs.

Dernie

thrum

ungen

中海域

HI tom

feinem

oe mge

re.

Rolmer

utichen

ig ju

formie

denen

ier bie

stofe.

rabem

başu t

ftellen

parien

offen.

did!

1775

ot.

tmas-

wirb.

Bfb.

efen,

einen

t bis

TION

moen.

noen

2

Das Ende der Felopoft. Rach einem Erlas des Staatsselreiärs des Reickspostumes treien infolge der Demobilmachung die den Heres- und Marine-Angehörigen gewährten Bortovergünstigungen für Feldvollsendungen dis 31. Januar außer Araft. Für Hested- und Marineangehörige in den beseyten Gebieten erlösisch die Bergünstigungen einheitlich mit dem Uebertritt auf heimischen Boden. Bom 1. Februar 1919 ab 
erfolgt die Besörderung von Sendungen an die Angehörigen des Feeres und der Marine im Insande nach 
den dasur bestehenden allgemeinen Borschristen (Solbatendrief)

— Rückgang der Eisenbahnseinnahmen. Die Mountsausweise der Eisenbahnverwaltung verdienen jegt die größte Ausmertsamseit, spiegeln sie doch die Wischung der Umwälzung in Jablen wider. Die Einnahmen beitrugen im Rovember 1918 gegenüber dem gleichen Monat des Borjahres aus dem Person. Bet dem Giter Vorsehr wurden gegenüber dem Kodember 1948 Brozent. Bet dem Giter versehr wurden gegenüber dem Kodember 1917 40 250 000 Mark gleich 24,61 Prozent weniger als im Borjahr verstunahmt trop der am 1. April 1918 eingesüllerten Tarlferhühm trop der am 1. April 1918 eingesüllerten Tarlferhühm dennach eine Minderein Mis Gesamtölb ergibt sich demnach eine Minderen Diesent nun hie aus dem Bersehr überhaupt um 30 465 000 Mark gleich 12,86 Prozent. Aus sonstigen Ovellen ergad sich eine kleine Wehreinnahme, so daß das Gesamtölb des Kodember 1918 um 27 890 000 Mart gleich 10,49 Prozent schlie Aber Ablen läßt sich ein dündigen Schuh auf die Wirtungen der Revolution sür dem Eisenbahnverlehr noch nicht ziehen, da mit diesem Konatsausweis ein 20 Tage der Umwälzung ersaht siebe.

Dogbeim, 29. Jan Schwarzschlachtung. In ber Racht von Sonntag auf Montag wurde in bas Gehöft von Gg. Fein in der Wilhelmstr ein äußerst verwegener Einbruchsdiednabl ausgeführt. Trot Postund wurde das bobe Tor überklettert, durch die Scheune in den Stall eingedrungen und daraus eine Rub fortgeführt. Spuren sührten nach einem bei Rloster Alaremal gelegenen Waldplat, wo es unserer Polizei gelang, zwei Leute von hier bei der Bernilung der inzwischen geschlachteten Ruh zu überraschen. Der eine davon will mit dem Diebstahl selbst nichts zu um haben und von dem andern nur zur Berteilung der Beute mitgenommen worden sein Der Haupttäter, ein unverheireneter Bzjähriger Mann, sitt noch in Dast. Der Plat im Walde, wo die Ruh abgeschlachtet, scheint sür solche Schwarzichlächtereien bereits vorher benutzt worden zu sein, denn es wurden darauf 2 vergrabene Schaffelle vorzesunden.

Deftrich, 27. Jan. (Berfauf ber 1918er Beinernte.) Der hiefige Binger-Berein vertaufte beute frine 1918er Beine — zusammen 87 halbftud — zum Breife von 3300 Mart bie 1200 Liter obne Faß an bas Bein-Bermittelungsgeschäft von Arthur hallgarten in Bintel.

Die Beinpreise find in ben letten Bochen wieder gestiegen. So verkauste neulich die Binzergenossensichaft Ober-Ingelheim 12 Stud 1918er Beiswein zu 3000 Dit. das Stud. In Schwabenheim wurden mehrere Grud 1918er zu 3500 Dit. an die französische Besahung verlauft.

## Die endgültigen Wahlrefultate.

Deutsche Rationalberjammlung:

Das Wahlergebnis zu	r deutschen	Malionalverfamm
lung fiegt jegt vollftandig i Gogialbemokraten	oor. Es 3d	bien Abgeordnete
Sentrum Sentrum		104
Demokralen		91 75
Ronferontine		39
Malionalliberales		
unaphonoice		22
Parleien Parleien		8
Nationalliberalen Unabhängige Derichtebene Parleien		22 22

Bunf Personen find doppelt gemablt. Dreißig trauen find unter den Gemablien; bavon entfallen: Sozialbemokraten 16, Demokraten 5, Zentrum 4, kontralive Partei 3, Unabhangige 2.

## Breufifche Landesverfammlung:

Die Mehrheitsfogialiften	144
Das Zentrum	88
Die Deutiche bemokratifche Parlei	:64
Die Unabba	46
Die Deutsche Bolkspartei	24
Man Bolkspartei	21

Bauern. und Landarbeiter-Demokraten im 14, Wahlbreie Aurich. Stade-Osnabruck 2 und im 16. Wahlbreie Bannover. Silbesheim-Lüneburg 4 Gibe.

## dus bem befegten Gebiet.

Mainz, 31. Jan. (Die Sarnison von din z.) Die Stadt Mainz wird in einigen Tagen des matollanische Kolonial-Insanterie-Regiment, eine der französischen Armee emplanen und zu ihrer Garnison rechnen können. Diese kieden in die der ganzen französischen Kalenceie. Behumal im Armeedestell ermöhnt

fen teilgenommen, nachdem fie ihren Buf in Marollo begrundet hatte.

Worms, 31. 3an. (Beftrafungen.) Die biefige Bolizeiverwaltung gibt auf Anweisung ber frangefischen Billitärbehörbe besanut, baß burch Urteil bes Ariegsgerichts ber 2. D. C. B. vom 21. Januar 1919 bestraft wurden: 1. Dubel, Lavid, wohuhaft in Bobenheim zu 5 Jahren Gefängnis und 500 Fr. Gelbstrafe wegen Berbeblung bon Wegenstanben, bie in ber Begend bon Reims burd einen beutichen Coldaten geftob. fen worben waren. — 2. Schmibt, Friedrich, wohnhaft in Freimersheim, ju 3 Jahren Gefangnis und 500 Fr. Gelbftrafe wegen Diebstable von Aleidungoftuden jum Nachteil frangofifder Colbaten, bie bei ihm einquartieri waren. — 3. Oswald, Barbara, wohnhaft in Weins-heim, zu 1 Jahr Gesangnis und 200 Fr. Geldstrase wegen Diebstabls im Lager bon Pfiffligheim, wo fie befogiftigt war. — 4. Gob, Milhelmine, wohnhaft in Lei-jelheim, ju 1 Jahr Gefangnis und 200 Fr. Gelbstrafe wegen Liebstahls im Lager von Pfissligheim, wo sie beschäftigt war. — 5. Schröder, Jean Heiner, wohnhaft in Worms, zu 1 Jahr Gesängnis und 100 Fr. Gelbstrafe wegen rückjalligen Liebstahls in der Wormses Kaserne. — 6. Haußler, Wilhelm, wohnhaft in Worms, zu 2 Jahren Gesängnis und 200 Ar. Gelbstrafe weger rücksuligen Liebstahls in der Wormser Kaserne. — 7. Weng, Friedrich, wohnhaft in Worms. zu 2 Jahren Meng, Griedrich, wohnhaft in Worms, ju 2 Jahres und 6 Monaten Gefängnis und 250 Fr. Gefbstrafe megen Diebftahls in ber Raferne. - 8. Colgemer, Jean, wohnbaft in herrnsheim, ju 6 Monaten Gefängnis und 50 Fr. Gelbftraje wegen Diebftable. — 9. Bittmann, Balentin und Bergfrager, Gerirube, wohnhaft in Borms, ju je 6 Monaten Gefingnis und 50 Fr. Gelb. firaje wegen Liebstahls im Lager ju Bfiffligheim, wo fie befchäftigt waren. - 10. Bebringer, Balentin, wohn-haft in herrnsbeim, ju 3 Monaten Gefängnis und 50 Frants Gelbftrafe wegen Diebftable im Lager gu Bfiffligheim, wo er beichaftigt war. - 11. Riefer, Eu-fanne, wohnhaft in bordbeim, ja 6 Monaten Gefangnis und 50 Gr. Gelbftrafe wegen Diebftable im Lager gu Bft ligheim, wo fie befchiftigt mar

Mus bem Rheingau, 31. Jan. (Bom Beinperfehr und Beinbau.) Rachbem bon ber Beinernie an bis fiber bie Mitte bes Januar bis. 38. hinaus sast jeglicher Weinverlauf gestodt hat, so bas man von einem wirklich gezahlten Breis laum reben konnie, sehte in der neuesten Zeit plöstich so lebhaste Kauslust ein, daß in manchen Orten wohl der größte Teil bes neuen Beins bereits verlauft ift. Täglich fommen gablreiche Abichliffe guftanbe, und faft alle Bin gerfeller wurden bon Raufluftigen befucht. Git bie leinften Weine murben anfangs 2300, 2500, 3000 und 3300 Mart bas Stild (gu 1200 Liter) bezahlt; bann tieg ber Breis auf 3500, und gulest wurden 4000 Mt. hattenheim ic. In ber Erwartung weiteren Steigens ber Preise halten viele Binger noch zurud. Die frangöische Besahungsbehörbe zu Rübesheim hat als höchtreis sie Straufwirtschaften einschließlich ber Steuer t Mart bas Liter für ben gangen Ribeingau feftgefest. - Rupfervitriol und Schwefel werben wie berum burch bie Gemeinben geliefert und milffen jetit bereits befiellt werben. Das Bintergraben ber Beinberge nimmt feinen Fortgang; anch ift bereits vieles geschmitten. Berhaltnismaßig gablenreiche Bein-berge gingen in anderen Befit ju regelmäßigen Breifen

Saarbruden, 31. Jan. (Frango fifche Milchen bei Bartlafting bes lommanblerenden Generals der 10. Armee ip der Zivildewöllerung in Saarbrüden eine gewisse Wenge Rilch jur Bersugung gestellt worden, die für die Aranden und Kinder bestimmt in Bon der französtichen Michtarbehörde sind zumächst 500 Kisten kondenüerte Milch iderwiesen worden. Zede Kiste enthält 48 Büchsen von 400 bis 500 Graum, emsprechend zwei die drei Liter Milch. Diese Buchsen Milch werden der Zivildewöllerung zum gleichen Freise wie den Franzolen überlassen.

Roblenz, 31. Jan. (Für Reisenbe.) Rach einer neuen Polizeiverordnung hat sich jeder Frem de in Zibil, der aus einem nicht von den Amerikanern vesetzen Sediet nach Koblenz kommt, sosort zu jeder Tages und Rachtzeit zuf der Bolizeiwache anzumelden, nach wenn sein Ausenthalt nur auf einige Stunden bemessen ist. Weder Sasiköse noch Private dürsen solche Fremden dei sich aufnehmen, wenn sie nicht den schriftlichen Rachweis der Anmeldung erbringen. Richtbeachlung dieser Bestimmung zieht die sosorige Verdaung dieser Personen und strengste Bestrafung nach sich.

Vom Mittelrhein, 31. Jan. (Wein.) Der 1918er Bein entwicklt sich recht schnell und zeigt sich als ein Sewächs von mittlerer Sorte und Art. Er nus noch viel Säure verlieren. Das Geschäft ift ziemlich ruhig. Die bei den wenigen Verfäusen erzielten Preise sind im aligemeinen nicht besonders maßgebend. Das Kuber 1917er wurde vereinzelt dis zu 9000 Mf. verfaust.

Weiel, 31. Jan. (Rein Spielzeng.) Beim Spielen mit Eierhandgranaten entstand hier ein großes Unglick. Drei Schulknaben im Alter von 10 bis 14 Jahren wurden von den Splittern einer erplodierenden Handpranate getrossen. Ein Knabe wurde sehr schwer verlett am Lopfe und Unterleib, einem zweiten vier Finger der rechten Hand abgerissen, während der britte mit leichten Berlehungen davontam. Alle Berunglickten wurden dem Marienhospital zugeführt

## Rieine Chronik.

Gekohlene Belege. Nachts wurde aus einem unperschlossenen Zimmer bes Bezirkstommandos in Barmen ein Geloschrant gestoblen, ber neben
men Barbetrag von eiwa 4000 Mark die Belege über
kusgaben in Höhe von eiwa 11/2 Mill. Mt. enthielt,
die der Soldatentat und das Bezirkstommando gehen war, wurde in einer abgelegenen Straße wiederafunden. Der Inhalt war berausgenommen. Wer den Diebstahl ausgesiprt hat, steht noch nicht sest, die mit den Berhälinissen an Ort und Stille genau vertraut soweier sein müssen, & weriger auf das Geld als auf ver Lotumente wogenen vaven, ote zwei Tage Pares von einer übergeordneten Stelle geprüst werden sollten. Eine ganze Familie verhastet In Auffen au bei Wächtersbach ist eine große Betrugs- und Unterschlagungssache von heeresgut ausgedecht worden, in deren Folge die ganze Familie des Landwirts Seibel. Later, Mutier, Sohn und Tochter, von der Staatsanwaltschaft in hanan verhastet wurden. Der Cohn hatte ein Pferd nach hause entführt, das abgeschlachtet worden war. Bei einer datauf veranstalteten handssuchung förderte man ein großes Warenlager zu Tage, u. a. etwa 80 Paar Schuhe und 60 Tealen, serner hemben, Unierhosen, Strümpse, handschuhe, Drillichsachen, Mäntel, 18 Mistäranzüge und eine Wenge Kaser. Schließlich wurden auch größere Stücke Artegsanleihe und hinter ben Bildern an der Wand ein Bargelbbetrag von 9000 Mart gefunden.

230 060 Arbeitslofe. Rach Mitteilungen des statistischen Bürcs der Stadt Berin sind im Angendlich in Berlin rund 150 000 Arbeitslose eingetragen. Hinzukommen noch die Arbeitslosen der Bororte, so daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Groß-Berlin mehr als 230 000 beträgt. Tiese Zahl ist noch kauernd im Steigen, da die Zahl der Arbeitsangebote nur gering, die Arbeitswilligkeit aber noch geringer ist. Erst wenn wieder genügend Kohlenmangel lahmgelegten Fadrisen wieder arbeiten können, durste sich das Arbeitsangebot wieder arbeiten können, durste sich das Arbeitsangebot wieder heben. Größere Biengen von Arbeitern werden sür der heben. Größere Biengen von Arbeitern werden sür der Hiederlansister Braunschlenwerte angesordert. Die Arbeiter sollen einen Lohn von nenn Marf sür den Zagerhalten. Da die Arbeiter aber 7–8 Marf Erwerbsslosensürforge erhalten, so nehmen sie die Arbeit nicht an. Nehnlich liegt es dei anderen Rossandsarbeiten der Etädte und Areise, die liegen bleiben, da die Arbeiter nach ihrer Meinung nicht genug verdienen. Auch der Andrang don stellenlosen Frauen wird äglich stärter.

Rosa Lugemburg. Gegenüber ber Melbung bes Berliner Korrespondenten des Amsterdamer "Handels-blad", daß Kosa Lugemburg nicht tot set, sondern in einer Klinif des Bestens gepstegt werde, wird in Berlin bestimmt versichert, daß Rosa Lugemburg iatsächlichtet sei

Ein Butich in Königsberg! Es schwirren die wilbesten Geruchte burch die Stadt. Allgemein glaubt man an einen bevorsiehenden Butich der Spactatitien, die, wie es heißt, sich Königsbergs nach Berliner Musser bemächtigen wollen. Genaueres läßt sich augenblicklich über die bortige Lage nicht mitteilen. Wie die Boss. 3tg." erfährt, soll bald eine amtliche Darsiellung über die Lage in Königeberg erfolgen.

# Amtliche Befanntmachungen. Einladung

gu einer

## Situng der Gemeinde Bertretung.

Bu ber von mir auf

Montag, ben 3. Februar, nachmittags 7 Uhr hier im Rathause anderaumten Situng der Gemeindevertretung lade ich die Milglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderais ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hindelse darauf, daß die Richtanwesenden sich den gesatzten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

#### Tagesordnung:

- 1. Genehmigung der am 27. ds. Dis. abgehaltenen Solgverfleigerung.
- 2. Bahl eines Milgliedes des Gemeindemaifenrals.

Der Burgermeifter: Gomibt.

#### Betr. Berfonalausweife.

Die Personalausweise der Gemeinde Schierstein, die jeder Inhaber flets bei sich zu führen hat, haben bis auf weiteres wechselseitige Gulligkeit zum personlichen Berkehr mit der elektrischen Stragenhahn nach: Biebrich, Ambnedurg, Wiesbaden, Dobbeim, Erbenheim, Sonnenderg und Bierstadt.

Bum Reisen mit der Eisenbahn, ju Buß, mit Fuhrwerk und Fahrrad bedarf es wie bisher eines entsprechenden Ausweises, ebenso für den Berkehr bei Nacht und zum Betreien der außeren Jone der Gemeinde (Feld, Wald usw.)

Ausweise für das rechtscheinische besetzte Gebiet, sowie die Stadt Mainz nebst Bororien werden von der Etappenkommandantur Biebrich erledigt und kann bei diesen Scheinen auf baldige Erledigung gerechnet werden mahrend Passe in das linkscheinische besetzt in Mainz zur Erledigung kommen, und ift die Entscheidung erst nach mehreren Tagen zu erwarten.

Reiserlaubnisscheine für Arbeiler und Angestellte nach Frankfurt am Main und Darmstadt mit Arbeiterzügen können nur nach Beibringung entsprechender Bescheinigung der Arbeitgeber in Franksurk am Main bezw. Darmstadt genehmigt werden. Alle anderen Anträge in das unbesehle Gebiet haben nur dann Aussicht auf Ersolg, wenn aussührliche Bescheinigungen von den Sandels-, Kandwerks- und Landwirtschaftskammern, je nach Zugehörigkeit, erdracht werden.

Alle Bagangelegenheiten werden durch das Pagburo des Burgermeifteramts erledigt, es ift verboten, fich dieferhalb an die frangofifchen Beborden direkt zu wenden.

Es wird ausdrucklich barauf aufmerkfam gemacht, bag biefe Berfügung jebergeit wiberrufen werben kann.

Betr. Anszahlung ber Rriegennterfiftung.

Die Auszahlung ber Rriegeunterfrützung findet am Montag, ben 3. Februar bormittage bei ber Gemeinbefaffe

Betr. Erhebung ber Ctaate. u. Gemeinbeftener.

Die Einzahlung ber 4 Rate Staats- und Gemeinde-fteuer hat in ber Zeit vom 1. bis 15. Februar 1919 gu erfolgen. Rach biefer Frift wird mit ber Zwangsbeitreibung

Bei ber Firma Karl David Gohne, Frankfurt a. M. lagern noch eine großere Ungohl Gielengeschirre, Die an die Landwirtichaft, fowie bas Gemerbe abgegeben merben

Die Preife betragen amifchen 95 .4. und 206,50 .4. je nach Große.

Untrage auf Ueberweifung find auf Simmer 7 bes Rathaufes zu ftellen.

Schierftein, ben 31. Januar 1919.

Der Burgermeifter: Gamibt.

# Rarl Raiser

Shlofferei und Fahrrabhandlung, 7 Dotheimerftrage 7

Musführung fämtlicher

# Schlofferarbeiten Reparaturen

Fahrräder, Rähmafchinen ujw. Erfat und Bubehörteile.

## Bekanntmachung.

Bett. Güterbertehr mit bem befegten Gebiet.

Die Antrage auf Genehmigung jur Gin- und Ausfuhr bon Gutern in und aus bem befegten Gebiet find gu richten an :

Section Economique X Armee Mainz, Diether von Isenburgstr. 15.

D'aing, ben 28. Januar 1919.

Preußische und Seffische Gifenbahndirektion.

## Schuhe.

Bausichuhe, ohne Bezugsicheine, dauerhafte Ber-arbeitung, mit echter Leberfpilie, pro Paar 7,20 Mark freie Zujendung. Lieferung nur gegen porherige Ginfendung des Belrags. Bei Dichigefallen garantieren mir beretimilige Burudnohme und Burlidigablung bes Beirags. Um genaue Ungabe ber Abreffe und Goubnummer wird gebeien. Garontie fur gute Unskunft Berfand geftattel.

Sonhwaren-Jabrik Mimbach, (Mheinpfalz).

#### Kirchliche Rachrichten. Eugl, Rirche.

Sonniag, ben 2. Februar. 9 Ubr Saupigollesdienft. 10 Ubr Rindergottesdienft.

3 Uhr Bibelflunde. Montag abend 71/2 Uhr Miffionsperein.

Pfr. Cunt. Bul erhallene

## Ronzert-Zither

gu kaufen gefucht.

#### Lagerplay,

menn möglich perbeckt, in Schierftein gefucht.

Offerle unter B. 14 an die Beidäfisstelle.

(110 Raten)

in ber Gemartungegrenge Biebrich gelegen, ju verfaufen. Rathausftrafte 10 parl. Bu erfr in ber Gefchafisftelle

## Wegfall von Schnellzügen.

Bom 31. Januar b. 38. ab fallen auf bet Strede Maing-Cobleng Die Schnellzüge:

D 269 Maing Bbf. ab 200 Uhr, Coln Bbf an 54 nachm. D 270 Coln Bof. ab 9te Uhr Borm. Dlaing Bof. an 124 Uhr nachm. que.

Daing ben 29. Januar 1919.

#### Eisenbahndirektion Mainz.

Genehmigt am 27. Januar 1919 burch bie Juteralliierte Rommiffton ber Felbeifenbahnen ber Rheinlande.

#### Weinkeller

für fofort gefucht. Offerte unter & 100 an bie Gefchafreffelle.

#### Gr. Sühnervolliere, gr. Sundehütte. div. Bogelkäng, Bohnennangen

und dergl. mehr gu verk.

#### Ghöne Herrenhüte

au perhaufen. Dab. in ber Beichäfisftelle

Ein guler

## **Jughund**

mit Beichitr gu verhaufen. Maberes in der Beichafis-

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verlust unserer Verstorbenen unseren innigsten Dank, Besonders dem Hern Pfarrer für seine trostreichen Worte am Grabe, den evgl. Schwestern für die aufopfernde Pflege, sowie für die Kranz- und Blumenspenden.

> Im Namen der Hinterbliebenen: Familie Heinrich Thiele Ludw. Stoll Karl Thiele.

Schierstein, den 31. Januar 1919.

## lgemeine Ortskrankenkasse, Schierstein a. Rh.

Befanntmachung.

Gemag Beichlug bes Ausichuffes vom 5. ds. Mis. und mit Benehmigung des Oberverfiberungsamts wird bas Rrankengeld nach § 20 Qbf. I Gag II ber Gagung mit Wirhung vom 3. Februar De 36. auf 50 Sunderiftel des Grundlohns (§ 19) feftgefeht. Die Mehrleiftung pon 60 p. S. fallt von Diefem Tage an meg.

Beiter wird erneut barauf hingewiesen, daß die Busabbeiteage für Familienversicherung monatlich im Boraus gu gablen find. Bur Bermeibung des Mabnperfahrens erfuchen wir, etwaige Ruciftanbe bis Monaisidluß einzugahlen.

Schierffein, ben 29. Januar 1919.

Der Raffenvorstand. Jojef Cattler, Borfigenber.

## Richlschule zu Biebrich a. Rh Realgymnafinm mit Real- und Borfdule.

Anmelbungen für bas neue Schuljahr nehme ich ichriftlich ober an allen Werktagen perfonlich amifchen 11 und 12 Uhr in meinem Umiszimmer bis zum 8 Februar entaegen. Borgulegen find Beburisichein ober Familien-Stammbuch, Impifchein und das legte Schulzeugnis.

Dr. Weimer, Direktor.

## Allgemeine Sterbekaffe Schierstein a. Rh.

Sonntag, ben 9. Febr., nachm. 3 Uhr, (frz. Beit) findel im Gafthaus jum "Raifer Friedrich" die ordentliche

## Generalversammlung

falt mit folgender Tagesordnung:

- 1. Bericht des Borftandes.
- 2. Bericht der Reviforen.
- 3. Epentuelle Reuwahl des Borffandes und der Reviforen.

4. Berichiebenes.

Um poligabliches Ericheinen erfucht

Der Borftand.

Die Ginmobnericaft von Schierflein wird hiermit auf die 3medimägiakeit hingewiefen, Mitglied der Milg. Glerbekaffe gu merben.

Bang befonders vorleilhaft ift der Cintritt von jungen Leuten, ba fich dus Entrillsgelb und der Beitrag noch dem Alter richtet. Es werden erhoben an monal. lichen Beilragen im Ginfriffsaller bis

25 3abren - 30 Pfg. pon 25-30 = 3530 - 35= 45 35 - 40= 55

45 - 50für die Lebensdauer des Mitgliedes. Ebenfo befraat Das Eintrillsoeld vom 14. bis gum vollendeten 26. Lebensjahr 2 Dia, pom 27. bis 38. Lebensjahr 4 Ma. und pom Beginn bes 39. bis gum 50. Lebensjahr 8 Da. Daraus eralbt fich ber Borleil des fruben Gintritis junger Mitglieder.

Wir machen barauf aufmerkfam, bag ein elma Berbrauch von elehtrifchem Strom in feerfieben Bohnungen, Stallungen und anderen Raumen on Sansbeither dem Glektrigitalswerk fofort angum ben ift, damit ein Elektrigitalsmeffer angebracht wird.

Die Sausbesiger find für die Entnahme des G mes haftbar, und wir meifen insbesondere auf ! Reichsgeset beir, die Bestrafung für Entziehung ! elektrifchen Stromes vom 9. April 1900 bin.

Rheingan Glektrigitatswerke, Alhtiensgefellichaft, Gitoille.

## Unterstüßungskaffe "Einigkeit Schierftein.

Samftag, ben 8. Februar, abends 7 Uhr (neue 3 findet bei Mitglied Bilbelm Urnold die orden!

fall mit folgender Tagesordnung:

- 1. Bericht des Borffandes.
- 2. Bericht ber Reviforen.
- 3. Entfaltung des Borffandes.
  - 4. Mufnahmen.
- 5. Neuwahl des Borftandes und der Reviforen
- 6. Berichtedenes.

Um gabireiches und punkliiches Ericheinen et Der Borftan

## \* Aufträge

gur Renanfertigung jund Umarbeilung pon Damen- und Rinderfleiber fowie auch von

Mäntel, Rode und Blufen merden noch enigegengenommen bei

Frau Ralufche, Mittelftraße 20.

## \*\*\*\*\* Atelier für mod. Photograph

F. Stritter, Blebrich, Bathausstrasse

Moderne Photos, Photoskizzen, Gruppen Heimaufnahmen, Vergrösserungen nach jedem

Reisepassbilder in sofortiger Ausführung-Aufnahme bei jeder Witterung, bis abends 63 Sonntags von vorm. 10 bis nachm. 61/2 Uhr 80

Mr.

priffen Lag für die wir mit wi tische E hauptschaftlich

baufig gebens Lohnfo mer un berleifte Da Tag vo trener Arieges Aufterfte mehr, bas fid fien, in Temoni follte b

bas gei treffenb

iche Re ichiverst boch se taufenb ten bot und ih Rraftpr fieben ! Und bo

nung, Kraft ! fest bit tunftisfit In gabe a fwiren. heiten indufiri bag be bat, at Ete für terhalts

firei'e bens 1 unglick wird 1 dans 20 den 21 den 21

bon and Indo ni Zeil b Poung the ber Birtis

gen b. geblicht gen in gen in